

Forschungsgeschichte⁷⁰

Forschungsreise des 18. und 19. Jahrhunderts

Oberägypten wurde ab dem 18. und verstärkt im 19. Jahrhundert durch zahlreiche Europäer bereist, die Reiseberichte und teilweise auch Zeichnungen und Pläne anfertigten. In diesem Rahmen wurden auch die ersten Berichte über das Deir Anba Hadra verfasst. Im Januar 1738 besuchte der englische Reiseschriftsteller und spätere anglikanische Bischof Richard Pococke Assuan im Rahmen seiner Ägyptenreise. Er setzte dort auch auf das Westufer über und beschreibt ein »großes ruinöses unbewohntes Kloster«⁷¹. Von verschiedenen Autoren wird infrage gestellt, ob es sich dabei um das Deir Anba Hadra oder das Kloster auf der Qubbet el-Hawa handelt, da Pococke ein Wandbild des heiligen Georgs beschreibt, wobei die Beschreibung auf keine der bekannten Wandmalereien im Deir Anba Hadra passt⁷². Eine Abbildung des heiligen Georgs ist tatsächlich nicht eindeutig zu identifizieren, allerdings finden sich im nördlichen Seitenschiff der Klosterkirche Reste einer Wandmalerei, die nach der Analyse und Rekonstruktion durch Gertrud van Loon einen Reiterheiligen darstellte. Für einen anglikanischen Geistlichen im 18. Jahrhundert könnte der Reiter als Georg gewirkt haben⁷³. Auch die Wegbeschreibung Pocockes zur von ihm beschriebenen Ruine weist recht eindeutig auf das Deir Anba Hadra hin⁷⁴.

Die erste Zeichnung des Klosters wurde 1799 durch Dominique Vivant Denon angefertigt und 1802 publiziert. Denon gehörte der Entourage des französischen Generals Louis Charles Antoine Desaix an, der im Auftrag Napoleon Bonapartes nach Südägypten vorrückte. Für Denon war die Klosteranlage unheimlich und er war froh, sie wieder zu verlassen⁷⁵.

Wissenschaftliche Erforschung im 19. und 20. Jahrhundert

Gaston Maspero brachte die wissenschaftliche Erforschung des Deir Anba Hadra in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts voran. Er war zu diesem Zeitpunkt zweiter Direktor des »Ser-

vice de conservation des antiquités de l'Égypte« und kaufte nicht nur 1882-1883 einige Grabstelen, die dem Kloster zugeordnet wurden, sondern besuchte es 1883-1884 und 1886. Auch während seiner zweiten Amtszeit kehrte er 1903 ins Deir Anba Hadra zurück. Maspero erforschte die Klosteranlage und setzte sich zudem auch für Konservierungsarbeiten ein⁷⁶.

1891 dokumentierte Albert Gayet erstmals die Architektur des Klosters, 1893 arbeitete ein Team unter der Leitung von Jaques de Morgan mit derselben Zielsetzung im Deir Anba Hadra und publizierte 1894 neben Inschriften und Wandmalereien erstmals einen Grundriss der Anlage⁷⁷. Dieser ist sehr rudimentär und zudem durch zahlreiche Vereinfachungen und Ungenauigkeiten eher als Skizze anzusprechen.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wiesen einige Wissenschaftler auf die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen für das Kloster hin. Weiterhin besuchten zahlreiche Forschungsreisende das Deir Anba Hadra. Dabei wurden weitere Beschreibungen, Zeichnungen und Fotografien angefertigt⁷⁸.

Ausgrabung und Rekonstruktionsarbeiten von Ugo Monneret de Villard

Die bisher größte Untersuchung erfuhr das Deir Anba Hadra durch eine Mission des »Service des Antiquités« unter Leitung des italienischen Architekten Ugo Monneret de Villard. In zwei Feldkampagnen (1. Dezember 1924 bis 1. März 1925 und 20. Dezember 1925 bis 21. Februar 1926) wurde ein großer Teil der Klosteranlage ausgegraben und auch rekonstruiert⁷⁹. Die archäologischen Arbeiten zielten stark auf architektonische Überreste ab. Falls eine Dokumentation des Zustandes vor und während der Arbeiten angelegt wurde, ist diese bisher nicht aufgefunden worden. In den für die damalige Zeit sehr guten Plänen und Zeichnungen wird kein Unterschied zwischen Baubestand und Interpretation gemacht. Auch Bauphasen wurden nicht gekennzeichnet.

Bei den Rekonstruktionen wurde außerdem bewusst auf die historischen Materialien (Lehmziegel, Mörtel und Sand-

70 Ausführlich zur Forschungsgeschichte des Deir Anba Hadra: van Loon, Deir Anba Hadra 140-147.

71 Pococke, Egypt 118.

72 Monneret de Villard, Monastero 7; Lehmann, Deir Anba Hadra 10 Anm. 20.

73 Persönliche Mitteilung Dr. Gertrud van Loon (Spezialistin für koptische Wandmalereien, Deir Anba Hadra Project) am 16.2.2018.

74 Pococke, Egypt 118.

75 Denon/Arndt, Napoleon in Ägypten 238.

76 Van Loon, Deir Anba Hadra 143.

77 De Morgan, Catalogue 130.

78 Van Loon, Deir Anba Hadra 144.

79 Monneret de Villard, Monastero 11.

stein) und Methoden (gleicher Mauerverband wie die Vorlage) zurückgegriffen. Diese Arbeitsweise erschwert es, die Unterscheidung zwischen dem originalen und dem rekonstruierten Baubestand zu erkennen. Die Funde – unter anderem Papyri und Ostraka – wurden nach Kairo gebracht⁸⁰, bis auf einige Grabstelen aus dem Innenraum der Klosterkirche sind diese dort bisher nicht auffindbar. Es ist allerdings möglich, dass koptische und arabische Dokumente aus dem Nachlass Monneret de Villards, die sich derzeit in der Biblioteca dell'Accademia Nazionale dei Lincei e Corsiniana (Rom) befinden, ursprünglich aus dem Deir Anba Hadra stammen⁸¹. Vorläufige Berichte zu diesen Arbeiten wurden 1925 und 1927 veröffentlicht. Die umfangreichste Publikation Monneret de Villards zum Deir Anba Hadra ist eine Monographie, die sich mit der Architektur auseinandersetzt. Ein zweiter Teil sollte sich dem archäologischen Material widmen⁸², allerdings wurde dieser Band nie publiziert.

Bauhistorische und kunstgeschichtliche Dokumentation bis 2013

In den 1970er Jahren bearbeitete Peter Grossmann die Klosterkirche auf Grundlage der Pläne von Monneret de Villard erneut. Er ordnete diese im Rahmen einer Publikation zum mittelalterlichen Kirchenbau in Oberägypten als Sondertyp der oberägyptischen Langhauskuppelkirche ein, außerdem korrigierte er Details der Gewölberekonstruktion Monneret de Villards⁸³. 2002 folgten für sein vergleichendes Werk »Christliche Architektur in Ägypten« eine Beschreibung sowie ein Plan der Gesamtanlage⁸⁴. In den 1980er Jahren scheint die ägyptische Antikenbehörde Sicherungsarbeiten im Kloster ausgeführt zu haben, Dokumentationen oder Literatur dazu sind allerdings nicht aufzufinden. Renate Dekker untersuchte und datierte 2005 und 2010 in der Kirche Teile der Inschriften und Wandmalereien⁸⁵.

Das Deir Anba Hadra-Projekt

Nach einem epigraphischen Survey durch Tonio Sebastian Richter und Lena Krastel im Auftrag des DAI Kairo im März 2013 wurde die Neuuntersuchung und -dokumentation von Teilen des Deir Anba Hadra beschlossen. Dieses Projekt ist unter dem Namen »Epigraphik, Bau- und Nutzungsgeschichte des Klosters Deir Anba Hadra«⁸⁶ beim DAI Kairo angesiedelt, als Projektpartner wurde das Exzellenzcluster TOPOI gewonnen. Dort firmierte das Projekt unter dem Namen »Deir Anba Hadra. Socio-cultural and economic significance of a holy place in Upper Egypt from late antiquity to early Mamluk period (B46)«⁸⁷. Die Leitung des Projektes unterstand 2014 bis Mitte 2019 Tonio Sebastian Richter, seitdem wird es von Ralph Bodenstein geleitet. Im März 2014 wurden systematische Arbeiten zu arabischer und koptischer Epigraphik⁸⁸ unternommen, im November 2014 wurden diese Untersuchungen fortgeführt⁸⁹ und auch die Wandmalereien⁹⁰ eingeschlossen. Zu den bereits begonnenen Arbeiten kamen in der Frühjahrskampagne 2015⁹¹ neben der Untersuchung des »Wirtschaftskomplexes« die baugeschichtliche Untersuchung der Klosterkirche sowie Vermessungs-⁹³ und fotografische Arbeiten⁹⁴ hinzu. Seit dem Herbst 2015 werden die archäobotanischen Reste analysiert⁹⁵. Die Frühjahrskampagne 2016 konnte aufgrund organisatorischer Hindernisse in Ägypten nicht stattfinden, im Herbst 2016 begannen Ausgrabungen⁹⁶ in der Klosterkirche, um die Bauaufnahme zu ergänzen. Diese Ausgrabungen wurden in der Frühjahrskampagne 2017 fortgeführt⁹⁷ und durch die Dokumentation der seit 2015 gemachten archäologischen Funde begleitet⁹⁸. Auf Basis dieser Dokumentation konnte 2018 die Keramik ausführlich bearbeitet werden⁹⁹. Als jüngstes Subprojekt rückte die Wasserversorgung der Klosteranlage in den Fokus¹⁰⁰.

80 Monneret de Villard, *Monastero* 12.

81 Krastel/Olschok/Richter, *Staple Anm.* 4.

82 Monneret de Villard, *Monastero* 12.

83 Grossmann, *Langhaus-Kuppelkirchen* 7-13.

84 Grossmann, *Christliche Architektur* 562-565 Abb. 176-178 Taf. XVb.

85 Vgl. Dekker, *Dayr Anba Hadra*.

86 <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/63443> (03.05.2022).

87 www.topoi.org/project/b-4-6 (03.05.2022).

88 Durch Prof. Dr. Tonio Sebastian Richter, Lena Krastel (koptische Epigraphik), Dr. Ralph Bodenstein und Sarah Massoud (arabische Epigraphik).

89 Dr. Christopher Braun ergänzte das Team der arabischen Epigraphik.

90 Dr. Gertrud van Loon.

91 Das Untersuchungsteam zur arabischen Epigraphik wurde durch Dr. Anna Smith (Chrysostomides) verstärkt.

92 Dr. Heike Lehmann und Max Dzembritzki.

93 2015 Arnold Kreisel, 2016 und 2017 Klara Czarnitzki.

94 Dr. Kathryn Piquette.

95 Dr. Mennat-Allah El-Dorry.

96 Grabungsleitung durch den Autor.

97 Grabungsleitung durch den Autor, Schnittleitung Klara Czarnitzki. Vgl. Richter, *Deir Anba Hadra*.

98 Leah Böttger, Elisabeth Koch, Susan Lutz.

99 Dr. Katarzyna Danys.

100 Asma'a el-Sayegh.